

6. Tag: Worum geht es dir wirklich?

Um als Auferstandener den Jüngern zu begegnen und neu zu berufen, schickte Jesus sie zurück nach Galiläa, dorthin, wo alles begann.

Wir sind eine bunte, lebendige Gemeinde mit vielen Gottesdiensten und Gruppenveranstaltungen. All das muss zurzeit ausfallen. Auf gewisse Weise sind auch wir als Gemeinde – wie die Jünger damals - zurückgeschickt zu dem, womit alles begann: Beim Glauben jedes Einzelnen, beim Gebet, beim Bibellesen, bei der gelebten Fürsorge füreinander aus dem Glauben heraus. Es ist, als würde Jesus uns als Einzelne und als Gemeinde fragen: **Hast du *mich* lieb oder nur die schönen Gottesdienste und Veranstaltungen? Liebst du das Gefühl von Gemeinschaft oder liebst du *mich*? Fehlt dir die Musik im Lobpreis/die Orgelklänge oder fehle *ich* dir? Worum geht es dir wirklich?**

Wenn wir uns neu unserer Liebe zu Jesus vergewissern und er das Zentrum von allem ist, wird unser Fundament gestärkt für die Zeit nach Corona. Vielleicht hat Gott für manche von uns einen neuen Auftrag in der Gemeinde, weil unser Glaube durch die Krise gestärkt wurde. Die Berufung des Petrus gilt auch uns: Gewinnt Menschen für Jesus und kümmert euch um sie auf ihrem Weg des Glaubens! Die Möglichkeiten dabei sind so vielfältig wie wir alle.

7. Tag: Frühstück mit Jesus

Lies dir noch einmal in der Bibel die ganze Geschichte im Zusammenhang durch. **Welcher Vers spricht dich heute besonders an?**

Mit so einem Frühstück mit Jesus in den Tag zu starten gibt Kraft, Mut und Zuversicht. Warum nicht täglich mit Jesus frühstücken? Nimm dir jeden Morgen Zeit für die Begegnung mit Jesus. Er erwartet dich!

Und wenn du ihn dabei mal nicht wahrnimmst, lass dich nicht entmutigen! Manchmal begegnet uns Jesus auch mitten im Alltag, wenn wir gar nicht damit rechnen.

Wenn Sie ein Gespräch wünschen oder Unterstützung brauchen,
erreichen Sie Rena Lewitz telefonisch: 040 – 76 11 46 55
oder per Mail: rena.lewitz@apostel-harburg.de

Apostelkirche Harburg
Andachten für jeden Tag der Woche
„Frühstück mit Jesus“
von Diakonin Rena Lewitz



In den Andachten für diese Woche geht es um eine Begebenheit aus dem **Johannesevangelium, Kapitel 21, Verse 1-19**: Nach seiner Auferstehung begegnet Jesus den Jüngern am See Genesareth und spricht dabei im Besonderen mit Simon Petrus. Es empfiehlt sich, die ganze Geschichte zunächst einmal im Zusammenhang in der Bibel nachzulesen und sich dann Tag für Tag mit einzelnen Aspekten der Geschichte zu beschäftigen.

1. Tag: Begegnung im Alltag

Nach seiner Auferstehung hatte Jesus die Jünger aufgefordert, zurück nach Galiläa zu gehen. Dorthin, wo sie Jesus zuerst begegnet waren und sich entschlossen hatten, ihm nachzufolgen. Dort sollten sie auf ihn warten. Doch wie lange würde dieses Warten dauern? Tage? Wochen? Monate vielleicht? Was sollten sie bis dahin tun? Simon Petrus und die anderen Jünger kehrten nicht nur geografisch zurück zum Anfang, in ihre Heimat. Sie taten auch das, was sie vor der Zeit mit Jesus immer getan hatten: Sie gingen fischen. Alltagsroutine hilft in einer Zeit der Ungewissheit! Und von irgendwas mussten sie ja schließlich leben.

Und dann begegnet Jesus ihnen genau dort: Mitten in ihrer Alltagsroutine. Nicht in einem heiligen Moment, nicht an einem heiligen Ort, sondern beim Fischen, ausgerechnet an einem Morgen, als sie erschöpft sind und nichts gefangen hatten. Mitten in der Niederlage ist Jesus da und steht ihnen stärkend zur Seite. Typisch Jesus!

Wie sieht dein Alltag zurzeit aus? Wobei wünschst du dir, dass Jesus dir stärkend zur Seite steht? Wobei erlebst du genau das?

2. Tag: Weißt du noch?

Als Jesus die Jünger im Boot vom Ufer aus auffordert, die Netze noch einmal zur anderen Seite auszuwerfen, hat Petrus ein Déjà-Vu: Das hat er doch schon einmal erlebt, damals bei seiner Berufung. Damals

gab es dann einen großen Fang. Jetzt wieder. Plötzlich ist Petrus hellwach. Die Begeisterung von damals ist wieder da. Nicht nur über den großen Fang. Viel mehr die Begeisterung über Jesus. Petrus spürt wieder, was ihn motiviert hatte, Jesus nachzufolgen. Und auch jetzt zieht es ihn wieder zu ihm. Petrus sehnt sich so sehr nach Gemeinschaft mit Jesus, dass er über Bord springt und zum Ufer schwimmt, um so schnell wie möglich in Jesus Nähe zu sein. Was die anderen darüber denken, ist ihm egal.

Weißt du noch, wie du Jesus begegnet bist? Wie groß ist deine Sehnsucht nach Gemeinschaft mit Jesus heute? Jesus ist da! Nimm dir Zeit und genieße es, bewusst in seiner Nähe zu sein!

3. Tag: Kommt her und esst!

Jesus verhilft den Jüngern nicht nur zu einem üppigen Fischfang, er erwartet sie am Ufer mit einem wärmenden Feuer und stärkenden Frühstück! Welch eine liebevolle Fürsorge! Gott weiß genau, was wir brauchen, und sorgt für uns. Jesus sorgt nicht nur für unsere Seele, er kümmert sich auch um unsere elementaren Grundbedürfnisse wie Essen. Brot und Fisch stehen bereit und werden von Jesus an die Jünger verteilt. Bei der Speisung der 5000 hat Jesus schon einmal Menschen mit Brot und Fisch gesättigt.

Beim Abendmahl lädt Jesus uns an seinen Tisch und teilt das Brot mit uns. In der Gemeinschaft mit dem Auferstandenen wird unser Hunger gestillt - der Hunger unseres Magens genauso wie der Hunger unserer Seele. Wir werden gestärkt.

Jesus lädt dich persönlich ein: Komm, hier bei mir ist ein Platz für dich! Ich habe alles vorbereitet, was dich satt macht und dir neue Kraft gibt! Greif zu und gib anderen davon ab! Es reicht für alle.

4. Tag: Unbequeme Fragen

„Bist du nicht auch einer von denen?“ „Gehörst du nicht auch zu Jesus?“ So wurde Petrus dreimal gefragt, als er sich am Feuer wärmte. Damals, als Jesus vor der Kreuzigung verhört wurde und Petrus ihm hinterhergeschlichen war. Dreimal hatte er Jesus dabei verleugnet. Die Angst war einfach zu groß gewesen. Jetzt sitzt Petrus wieder an einem Feuer und wird gefragt. Aber dieses Mal fragt ihn Jesus selbst: „Simon, hast du mich lieb?“ Kein Zufall, dass Jesus dreimal danach fragt. Jetzt sagt Petrus jedes Mal Ja und denkt dabei jedes Mal daran, wie er im

entscheidenden Moment nicht zu Jesus gestanden hatte. Beim dritten Mal sagt er: Du weißt alles. Du weißt auch, dass ich dich liebe.“ Jesus hält Petrus sein Versagen nicht vor. Er hält ihm keine Standpauke und macht keine Vorwürfe. Er weiß, dass Petrus‘ Angst damals einfach größer war, als sein Vertrauen zu Jesus. Jesus weiß auch, dass diese unangenehme Begebenheit im Leben von Petrus noch immer zwischen ihnen steht und ihre Beziehung überschattet. Darum stellt Jesus nun diese Fragen und gibt Petrus eine neue Chance. Bei Jesus zählt nicht was war, sondern was ist: Wie sieht es *heute* mit deinem Vertrauen aus? Hast du mich lieb? Kann ich mich auf dich verlassen?

Wie würdest du heute auf die Frage Jesu antworten? Wie stehst du zu ihm? Gibt es auch bei dir etwas, was deine Beziehung zu Jesus überschattet? Sprich im Gebet mit ihm darüber!

5. Tag: Auftrag für dich!

Wieder hat Jesus einen Auftrag für Petrus. Bei seiner Berufung ganz am Anfang hieß es: Von nun an wirst du Menschen fischen!“ Jetzt sagt er: „Weide meine Lämmer!“ und dann „Weide meine Schafe!“

Petrus war immer schon voller Leidenschaft, impulsiv und begeisterungsfähig. Damit kann er andere Menschen anstecken und für Jesus begeistern. Das meint Menschenfischen. Immer wieder hat Petrus aber auch Fehler gemacht und versagt, weil er zu schnell begeistert vorgeprescht ist und erst dann nachgedacht hat. Das ist eben sein Naturell. Trotzdem bekam er diesen Auftrag. Jetzt hat Petrus sich weiterentwickelt. Er ist nicht mehr nur begeistert von Jesus. Sein Glaube hat Tiefgang bekommen, gerade durch sein Scheitern. Damit bekommt er nun von Jesus den Auftrag, die Schafe zu weiden. Gemeint ist, sich um die anderen Gläubigen zu kümmern, denn kurz darauf wird ja die erste Gemeinde entstehen. Dazu braucht es Festigkeit im Glauben, Durchhaltevermögen, vorausschauendes Handeln, Fürsorge und nicht nur Begeisterung. Jetzt ist Petrus dazu in der Lage. Nicht besondere Fähigkeiten qualifizieren ihn für diese Aufgabe. Die Schlüsselqualifikation für seine neue Berufung ist seine gereifte Beziehung zu Jesus. Jetzt ist Petrus bereit für diesen nächsten Schritt der Nachfolge.

Jesus beruft jeden von uns in die Nachfolge und hat einen Auftrag im Reich Gottes. Lebst du deine Berufung?